

Pressemitteilung

„Ein starkes Bekenntnis zum Standort und zum Landkreis“

**Die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen verbindet mit einem
50 Millionen-Euro-Investment für eigene Filialgebäude
Kundenähe und Klimaschutz – Tage der offenen Tür –
Imagekampagne „#OFFENBLEIBEN“ für Nachhaltigkeit und
regionale Verantwortung**

Esslingen, im September 2026

Die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen fokussiert sich noch stärker auf die in ihrer Geschäftsstrategie verankerten Themen Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung. Jüngstes Beispiel ist die grundlegende energetische Modernisierung eigener Filialgebäude für rund 50 Millionen Euro. Vorstandsvorsitzender Burkhard Wittmacher spricht von einem „Investment in Klimaschutz und Kundennähe“ sowie einem „starken Bekenntnis zum Standort und zum Landkreis“. Den Abschluss der Arbeiten feiert die Kreissparkasse mit Tagen der offenen Tür. Mit der Imagekampagne „#OFFENBLEIBEN“ geht das Finanzinstitut jedoch noch einen Schritt weiter.

„Alle reden vom Klimaschutz – wir haben schonmal angefangen“, sieht Vorstandsvorsitzender Burkhard Wittmacher sein Institut in einer Vorreiterrolle. In den vergangenen fünf Jahren investierte die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen Millionenbeträge in ihre eigenen bankbetrieblich genutzten Gebäude und moderne Gebäudetechnik. „Die Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit. Um diese Herausforderung zu meistern, sind wir alle gefragt“, betont der Vorstandsvorsitzende.

Konkreter Klimaschutz und Kundennähe

„Mit der Dekarbonisierung unserer Standorte verbinden wir Kundennähe mit konkretem Klimaschutz: Neue Dämmungen, energieeffiziente Fenster, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Erdwärmesonden helfen dabei, den Energieverbrauch unserer Gebäude und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren. Nachmachen ist hier durchaus erwünscht“, erklärt Wittmacher. Die Sparkasse bekenne sich klar zu ihrer Verantwortung für Umwelt und Klima. „Wir reden nicht nur über Nachhaltigkeit, sondern setzen sie konsequent um“, sagt der Vorstandschef. Zudem habe das Dekarbonisierungsprojekt der Kreissparkasse auch aufgrund seiner Größe und Komplexität überregional Vorbildcharakter.

Um das Modernisierungsprojekt von Altbach bis Zizishausen erfolgreich umzusetzen, musste die Kreissparkasse einigen Aufwand betreiben. Die Bandbreite der Sparkassenstandorte reicht nämlich von historischen Gebäuden bis hin zu Immobilien aus den 1990er-Jahren, die unterschiedlich genutzt werden und teilweise vermietet oder bewohnt sind. Entsprechend vielfältig waren die technischen und baulichen Herausforderungen. „Lösungen von der Stange gab es nicht – jedes einzelne Gebäude musste zunächst energetisch bewertet und hinsichtlich seiner Einsparpotenziale analysiert werden. Die Planer entwickelten für jeden Standort ein spezifisches Sanierungskonzept“, erläutert der Vorstandsvorsitzende.

Individuelle Sanierungskonzepte erforderlich

Zu den großen, während des laufenden Betriebs sanierten Sparkassenstandorten zählt die energetisch modernisierte Filiale **Wendlingen**. Vor der Sanierung entstanden bei der Wärmeerzeugung mit fossilen Brennstoffen 112,8 Tonnen pro Jahr, nun sind es 0 Tonnen. Auf dem Satteldach befindet sich außerdem die größte Photovoltaikanlage der Sparkasse im Landkreis – mit über 109 kWp Leistung. Durch den geringeren Energiebedarf des teilweise vermieteten Gebäudekomplexes

können sich die Mieter nun voraussichtlich auf niedrigere Nebenkosten freuen.

Zu den ersten sanierten Filialen gehörte der Standort in **Denkendorf** (CO₂-Erzeugung bei der Wärmeerzeugung vor Sanierung 47,4 t/a). Weil sich die Filiale das Gebäude mit einer Arztpraxis und mehreren Wohnungen teilt, gab es verschiedene Aspekte wie zum Beispiel unterschiedliche Betriebszeiten und Nutzungen zu berücksichtigen. Eingebaut wurden unter anderem eine mit relativ niedrigen Temperaturen arbeitende Heiz-Kühl-Decke in der Sparkassenfiliale sowie Pufferspeicher, die es ermöglichen, die Wärmepumpe möglichst effizient zu betreiben und das benötigte erwärmte Wasser für die Heizung vorzuhalten.

Die **Filiale** Beuren (CO₂-Erzeugung bei der Wärmeerzeugung vor Sanierung 12,6 t/a) wurde als einer der letzten Standorte dekarbonisiert. Herausfordernd waren hier unter anderem der verdohlte Bachlauf im Untergrund und die Platzverhältnisse. Die Lösung brachte eine Geothermie-Wärmepumpe, deren Technik mit Erdsonden weitgehend unsichtbar bleibt. Die Kreissparkasse entschied sich in Abstimmung mit der Gemeinde Beuren auf Grundlage der geltenden Gestaltungssatzung für eine Photovoltaik-Anlage mit roten Modulen, damit sich das Dach auch von oben in das Ortsbild einfügt.

Wie eine Operation am offenen Herzen

Die betroffenen 22 Standorte vom Keller bis zum Dach energetisch grundlegend zu modernisieren, wurde für die Bauherrin selbst und die beauftragten Handwerker, aber auch für Mitarbeitende und die Kundschaft phasenweise zu einer Herausforderung. Der Grund: Die mit Lärm und Staub verbundenen Arbeiten erfolgten teils bei laufendem Betrieb. „Das war teilweise wie eine Operation am offenen Herzen. Alle Beteiligte haben viel Geduld bewiesen und Verständnis für die leider notwendigen Einschränkungen gezeigt – dafür sind wir sehr dankbar. Das Ergebnis war die Mühen wert“, betont Burkhard Wittmacher.

Deshalb feiert die Sparkasse das Modernisierungsprojekt mit Tagen der offenen Tür. Bei dieser Gelegenheit kann sich die interessierte Öffentlichkeit davon überzeugen, was an welchem Standort modernisiert worden ist und mit Fachleuten ins Gespräch kommen. Den Auftakt machte am vergangenen Sonntag beim Brunnenfest die Filiale Beuren. Am kommenden Sonntag, 20. September, öffnet die Filiale Wernau im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags während der Biegelkirbe von 11 bis 17 Uhr ihre Türen. Die Filiale Weilheim folgt am Samstag, 26. September, von 10 bis 14 Uhr während des Weilheimer Zähringermarkts (-> **Weitere Termine am Ende dieser Pressemitteilung**). Im Rahmen der Aktionstage verlost die Kreissparkasse ein E-Bike im Wert von mehreren tausend Euro.

Die energetische Modernisierung der eigenen Gebäude ist ein wichtiger Baustein in der Nachhaltigkeitsstrategie der Kreissparkasse. Spätestens mit der Unterzeichnung der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ im Jahr 2020 habe sich die Kreissparkasse bewusst zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen bekannt. „Auch wenn wir mit unserem Dekarbonisierungsprojekt einen bedeutenden Schritt hin zu einem treibhausgasarmen Geschäftsbetrieb gemacht haben: Nachhaltiges Denken und Handeln umfasst viel mehr als nur Gebäudetechnik oder die Reduzierung von CO₂“, betont Nachhaltigkeitsmanagerin Angelina Fischer.

Schon seit Jahren bezieht die Kreissparkasse zu nahezu 100 Prozent Ökostrom und stellt ihren Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge um. Die Sparkasse unterstützt außerdem ihre mit dem Fahrrad, zu Fuß oder per ÖPNV pendelnden Mitarbeitenden finanziell. Darüber hinaus gebe es regionale Angebote in der Kantine und nachhaltige Beschaffungsrichtlinien, berichten Angelina Fischer und ihre Kollegin Lena Gölz. „Dazu gehört auch, dass Betriebe aus der Region Bauarbeiten ausführen“, erklärt Nachhaltigkeitsmanagerin Gölz.

Die Kreissparkasse beschränkt Nachhaltigkeit nicht auf Klimaschutz oder die Reduzierung von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb. „Wir betrachten ökologische, soziale und unternehmerische Aspekte gemeinsam. Als regionales Finanzinstitut begleiten wir unsere Privatkundinnen und Privatkunden sowie Unternehmen und Kommunen bei Investitionen und Transformationsvorhaben. Über Finanzierungen und Geldanlagen unterstützen wir nachhaltige Entwicklungen und die regionale Wertschöpfungskette. Dadurch tragen wir dazu bei, die wirtschaftliche Stärke unseres Landkreises langfristig zu erhalten. Darin sehen wir unseren größten Hebel“, verdeutlicht Burkhard Wittmacher.

Langfristiges Wirtschaften, gesellschaftliche Teilhabe und die Stärkung der Lebensqualität vor Ort seien fester Bestandteil der DNA der Kreissparkasse. „Nachhaltigkeit ist für uns kein anzustrebender Zustand oder Ziel, das wir irgendwann erreichen und dann abhaken. Vielmehr geht es um einen kontinuierlichen Entwicklungs- und Verbesserungsprozess“, unterstreicht der Vorstandsvorsitzende und fügt hinzu: „Was gibt es Nachhaltigeres als eine Sparkasse, die sich seit über 178 Jahren in ihrem Landkreis engagiert?“.

Eine Frage der Haltung: Kampagne „#OFFENBLEIBEN“

Die Kreissparkasse habe sich schon seit geraumer Zeit Gedanken gemacht, „wie wir das Thema Nachhaltigkeit stärker und selbstbewusster nach außen tragen. Es war an der Zeit, unser Profil zu schärfen“, sagt Burkhard Wittmacher. Die Überlegungen mündeten in die Imagekampagne „#OFFENBLEIBEN“ – symbolisiert durch eine weit geöffnete rote Tür. „Damit erzählen wir, was die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen im Kern ausmacht: den Mut zuzuhören, auch wenn Meinungen auseinandergehen. Die Bereitschaft, Neues zuzulassen statt am Gewohnten festzuhalten, und die Überzeugung, dass eine Region nur dann wächst, wenn man ihr mit Haltung zur Seite steht“, erklärt der Vorstandsvorsitzende.

„Gerade in einer Zeit, in der sich vieles verändert und unsicher wirkt, entscheiden wir uns bewusst für Offenheit. Für Begegnungen, die etwas bewegen. Für Ideen, die anders sind als unsere eigenen. Für Menschen, deren Anliegen so vielfältig sind wie unsere Region selbst: Vereine, die Zusammenhalt stiften, Kultur, die berührt. Unternehmen, die Arbeitsplätze und Perspektiven schaffen. Und ganz persönliche Geschichten unserer Kundinnen und Kunden, die bei uns Gehör finden“, führt Wittmacher weiter aus.

Kreissparkasse ist Teil einer Wertegemeinschaft

Dabei sei die Haltung kein bloßes Kampagnenversprechen, sondern gelebte Praxis. Sichtbar werde sie auch durch die 22 energieeffizienteren Sparkassenstandorte. „Damit haben wir ein klares Signal gesetzt: Wir bleiben vor Ort, auch wenn andere sich zurückziehen. Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung gehören für uns zusammen“, betont der Vorstandsvorsitzende.

Offen zu bleiben bedeute für die Sparkasse, Raum zu schaffen. Raum für Austausch, für Vielfalt, für gemeinsames Engagement und für alles, was unsere Gesellschaft heute bewegt. „Wir sind Impulsgeber und Teil einer Wertegemeinschaft der Menschen, Unternehmen und Kommunen im Landkreis Esslingen. Genau dieses Selbstverständnis treibt uns auch künftig jeden Tag aufs Neue an“, bekräftigt Burkhard Wittmacher.

Bildunterschrift:

Kampagne „#OFFENBLEIBEN“: Die geöffnete sparkassenrote Tür steht für das, was die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen als Teil ihrer DNA bezeichnet: nah an den Menschen zu sein, unterschiedliche Perspektiven zuzulassen und Verantwortung für die Region zu übernehmen.

Fotomontage: Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Tage der offenen Tür der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen:

Wernau – Sonntag, 20.09., 11 bis 17 Uhr

Weilheim – Samstag, 26.09., 10 bis 14 Uhr

Notzingen – Freitag, 02.10., 14 bis 17 Uhr

Neuffen – Freitag, 16.10., 15 bis 18 Uhr

Kemnath – Montag, 19.10., 09:30 bis 12 Uhr

Reichenbach – Dienstag, 27.10., 14 bis 17 Uhr

Nürtingen, Neuffener Straße – Mittwoch, 28.10., 09:30 bis 12
Uhr, 14 bis 17 Uhr

Oberensingen – Mittwoch, 28.10., 14 bis 17 Uhr

Stetten – Donnerstag, 29.10., 09:30 bis 12 Uhr

Sielmingen – Donnerstag, 29.10., 14 bis 17 Uhr

Altbach – Donnerstag, 29.10., 14 bis 17 Uhr

Hohenkreuz – Donnerstag, 29.10., 14 bis 17 Uhr

Denkendorf – Freitag, 30.10., 09:30 bis 12 Uhr

Zizishausen – Freitag, 30.10., 14 bis 17 Uhr

Baltmannsweiler – Donnerstag, 12.11., 14 bis 17 Uhr

Wendlingen – Freitag, 20.11., 17 bis 20 Uhr

Wolfschlugen – Samstag, 21.11., 10 bis 14 Uhr

Grötzingen – Samstag, 28.11., 14 bis 17 Uhr

Erkenbrechtsweiler – Sonntag, 29.11., 16 bis 20 Uhr

Neckartailfingen – Freitag, 11.12., 11 bis 15 Uhr

Für weitere Informationen oder Fragen:

Martin Turetschek
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
Bahnhofstraße 8, 73728 Esslingen
Telefon 0711 398-44690
martin.turetschek@ksk-es.de
www.ksk-es.de/erleben